

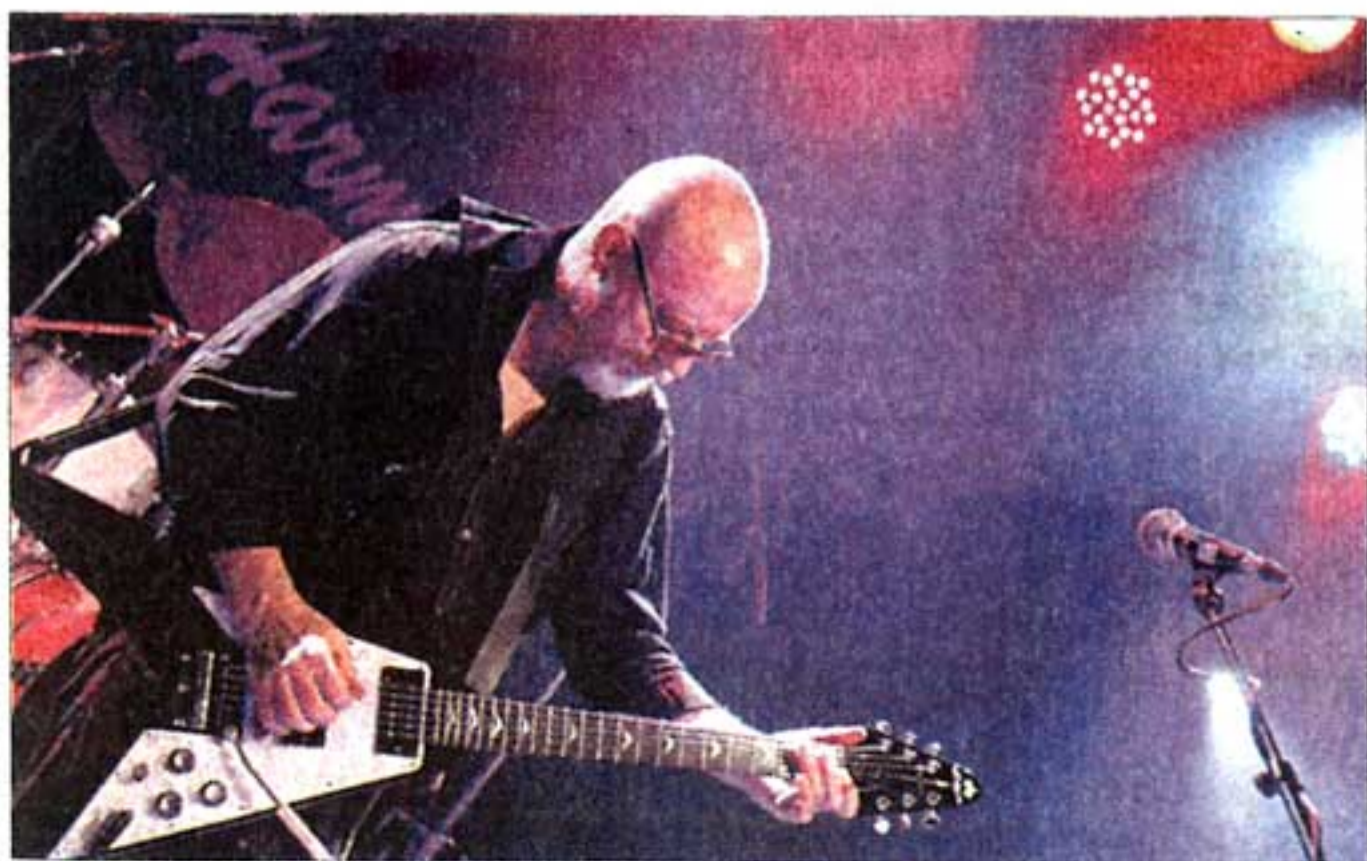
Geschmeidiger Bluesrock

Gastspiel der unverwüstlichen Band „Wishbone Ash“ in der Harmonie

BONN. Das Erfolgsrezept der „Twin Guitars“ der britischen Band „Wishbone Ash“ funktioniert nach über 40 Jahren immer noch! Das würde jeder im Publikum beim Konzert in der Endericher Harmonie der schier unverwüstlichen Band um das letztverbliebene Gründungsmitglied Andy Powell (Vokal/Gitarre) anstandslos unterschreiben. Zusammen mit dem Gitarristen Muddy Manninen, der sich 2004 der Band anschloss, zelebrieren die beiden Frontleute das Prinzip der zwei Leadgitarren mit frappierender Präzision. Bassist Bob Skat stieß schon 1997 zur Band und kennt das mitreißende Spiel schon zur Genüge, Schlagzeuger Joe Crabtree (seit 2007) ist der Youngster in der schlagkräftigen Truppe, die bei ihrem wiederholten Auftritt im Bonner Musikclub auf ihrer gerade erst gestarteten „Road Warrior-Tour“ erneut ein überzeugendes Konzert ablieferte.

Ihr virulentes Gebräu aus mitreißendem Rock, knacki-

gem Hardrock und geschmeidigem Bluesrock schmeckt einfach, weil es gut angerichtet ist und alle Zutaten stimmen. Die Musiker sind spielfreudig, spielen aus einem Guss, ihre Songs verlieren sich nicht in endlosen Soli, sondern haben Struktur, verlaufen geradlinig, besitzen ausgesuchtes Timing, und zwar ohne dass die Virtuosität der Solisten dabei zu kurz kommt. Wishbone Ash-Klassiker wie „The King Will Come“, der Instrumental „The Pilgrim“ oder „Throw Down The Sword“ werden bei der gekonnten Show förmlich zelebriert, während „Rock'n'Roll Widow“ in den typischen Sound des 70er-Jahre-Rock zurückholen und „Way Down South“ vom neuesten Album „Blue Horizon“ (2014) besten Americana-Südstaaten-Sound erkennen lässt. Ein abwechslungsreiches Programm, das vom Publikum begeistert aufgenommen und gefeiert wurde. „Wishbone Ash“ – immer wieder ein Erlebnis! (WPR)



Der letzte der Mohikaner! „Wishbone Ash“-Gründungsmitglied Andy Powell beherrscht das Gitarrenspiel immer noch. (Foto: WPR)